

Protokoll AG Geschichte und Denkmalpflege, 2. Bürgerforum Gendarmenmarkt 11.11.09

Die Arbeitsgruppe umfasste etwa 15 Personen, als Berichterstatter erklärte sich freundlicherweise Herr Axel Zutz bereit.

Herr Dr. von Krosigk und ergänzend Herr Lingenauber, beide vom Landesdenkmalamt, erläuterten eingangs kurz die wesentlichen Etappen der Platzgeschichte und –gestaltung.

Im nachfolgenden Rundgespräch wurden vor allem die Aspekte Umgang mit Bäumen und der DDR-Gestaltung, Ausstattung des Platzes, Beleuchtung, Platz als Erinnerungsort, Wasser auf dem Platz, Angebote für Kinder sowie Toiletten auf dem Platz erörtert.

- Umgang mit Bäumen und der DDR-Gestaltung: hier gab es eine dezidierte Meinung, Respekt vor der Gestaltung der 80er Jahre zu bewahren und unbedingt eine weitere Planungsvariante mit Erhalt/ Teilerhalt der kleinkronigen Bäume zu entwickeln. Auf der anderen Seite gab es Zustimmung für die Vorstellung, die Aufkantung an den Platzrändern zurückzubauen
- Zur Ausstattung des Platzes wurde für eine sparsame Möblierung plädiert, die verschatteten Steinbänke unter den kleinkronigen Bäumen auf der Nordseite werden als deplaziert und unbenutzbar empfunden, die Litfasssäule auf dem Platz wurde kritisiert und Wegnahme empfohlen.
- Die Beleuchtung des Platzinneren, gerade auf der Nordseite im Bereich der kleinkronigen Bäume, wurde als unzureichend bzw. fehlend kritisiert, ein differenziertes Beleuchtungskonzept für den Platz sei notwendig.
- Geschichtliche Bezüge sollten auf dem Platz stärker durch unterschiedliche Medien vermittelt werden (Info-Schilder; Texte, Grafiken auf Bodentafeln, Infos an Gebäuden, u.a.) „Baumeister, Dichter, Wissenschaftler u.a. sprechen lassen“. Es wurde vereinzelt dafür plädiert auch auf der Nordseite ein weiteres historisches Fenster zu öffnen.
- Wasser auf dem Platz wurde sehr kontrovers und überwiegend ablehnend diskutiert; das Meinungsspektrum reichte von völliger Ablehnung, über zurückhaltende moderne Wasserelemente bis zur Wiederherstellung der historischen Brunnenbecken.
- Ein Anwohner wünschte auch Angebote für Kinder, wobei Wasser als eine Möglichkeit gesehen wurde.
- Toiletten wurden als unbedingt notwendig erachtet, aber Standorte und Gestaltung wären zu überprüfen, insbesondere bei Wegnahme der kleinkronigen Bäume.

Klaus Lingenauber